

# CLIMATICS- DAS KLIMAMAGAZIN



**Weltenretter - Sei ein Teil davon**

**Umweltwissen - Erfahre Neues**

**Unsere Zukunft - Frei von Plastik und neue Luft**

**Unterstützung - Das braucht unser Klima**

# Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir behandeln hier ein Thema, welches uns alle bewegt, betrifft und gegen das wir alle etwas tun können: Der Klimawandel. Die letzte Bundestagswahl, in der es ein Rekordhoch in der Beteiligung der Jüngeren gab, hat gezeigt, dass es mittlerweile auch die Älteren begriffen haben: Der Klimawandel ist eine Bedrohung, die nicht sie betrifft. Eine Bedrohung, die sie nicht betreffen wird. Sie wird uns treffen, uns und unsere Kinder. Es muss, nein, es wird Veränderungen geben, mit denen wir jetzt noch gar nicht rechnen.

Wir haben uns in dem einwöchigen Projekt in unterschiedliche Agenturen aufgeteilt und arbeiten an den jeweiligen Projekten. Die Event-Agentur plante und organisierte das Abschluss-Event, das am Ende der Woche stattfand. Die Trickfilm-Agentur drehte einen Trickfilm, der beim vorher genannten Event gezeigt wurde. Die Modellbau-Agentur baute klimafreundliche und nachhaltige Häuser als Modell, die am Ende ausgestellt wurden. Und so weiter...

Wir, die Redaktion, recherchierten, schrieben und brainstormten. Der Titel, die Artikel im Magazin, das Sie gerade lesen und sogar die Texte auf der Website kommen von uns. Es war gar nicht so einfach, die Themen für den eigenen Artikel zu finden, zu diesen zu recherchieren und die gesammelten Informationen in einen kompakten Text zu fassen.

Und jetzt, viel Spaß beim Lesen!



## Impressum

### Redaktion:

Alexander, Dominic, Juri, Vladislav, Felix, Phil, Sonia, Lana, Alona, Emilia, Phyllis

### Grafikdesign:

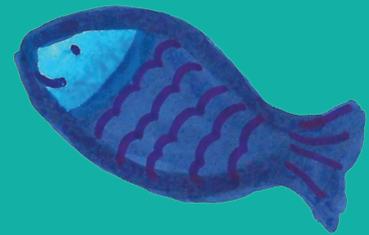
Clara, Emina, Johanna, Döme - Layout  
Lara, Daria, Noa, Yilmaz, Mark, David - Illusion

### Foto:

Amelia, Viktor, Cornelius, Alexandra, Estella, Katharina, Lara, Oscar, Gideon, Ilias, Larissa, Theresa, David, Marina

Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse

# INHALTSVERZEICHNIS



Das Klima und wir.....	4
Unsere Generation für die Zukunft.....	5
Krumme Karotten.....	6
Böse Bananen.....	7
Der Tod in einer Plastiktüte.....	8
Zerstörung des Regenwalds.....	9
Arbeiten der Foto-Agentur.....	10 - 11
Klimaschutz am HWG.....	12
E- Auto in der Zukunft.....	13
Unsere Weltenretter.....	14
Nachhaltige Naturkundemuseen.....	15



# Das Klima und wir

**Wir haben ein Problem. Das wissen wir alle. Aber nicht nur durch das Kohlenstoffdioxid, das die Atmosphäre verpestet, auch das Plastik, das man überall auf dem Globus verteilt findet ist gefährlich. Aber warum, und was kann man tun?**

*Phil*

Jeder Mensch in Deutschland produziert pro Jahr im Durchschnitt 557 Kilogramm Müll. Das bedeutet, hochgerechnet fallen in Deutschland jedes Jahr um die 46.200.000 Tonnen Haushaltsmüll an. Das ist viel, sehr viel – zu viel. Recycelt werden von diesem Müll 69 Prozent. Bei Plastik ist die Quote geringer, sie liegt nur bei 46 Prozent.

Gerade Plastik umgibt uns jeden Tag, selbst in unseren Schultaschen. Nehmen wir als Beispiel einen Plastik-Kugelschreiber: Zwischen 1950 und 2005 produzierte BIC, einer der größten Hersteller von Kugelschreibern, über 100.000.000.000 Plastik-Kugelschreiber. Damit könnte man ohne Mühe eine Kugelschreiberlinie von der Erde zum Mond ziehen, und das 320.000 Mal.

Auch an Orten, an denen man es gar nicht erwartet, überrascht uns Plastik: Im Kleiderschrank. Wer glaubt, alle Kleidung bestehe aus Baumwolle oder Stoff, hat falsch gedacht! Nylon, der mit Abstand beliebteste Stoff in der Modeindustrie, besteht aus Kunstfasern. Und die fast immer aus Plastik. Dazu kommt, dass die Klamotten in den Kleiderschränken durchschnittlich nur sieben Mal getragen werden, bevor sie dann entsorgt werden.

Was kann man tun, was tun andere und was haben wir getan? Einfach weiterlesen und man kann erfahren, wie man sich nachhaltiger ernähren kann, wie wir den Tieren und der Natur, die wir zum Überleben benötigen, schaden, oder wie sich die Schule in Sachen Klimaschutz engagiert.

Quellen:  
Buch „#UMWELTHELD IN2MINUTEN“  
Website „statista“  
Website „bmvu“

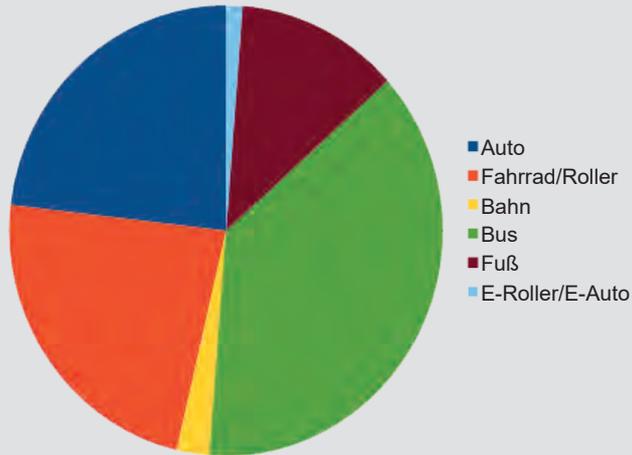
# Unsere Generation für die Zukunft

Wie beteiligt sich unsere Generation am Klimaschutz? Eine Umfrage von 82 Schüler:innen des achten Jahrgangs macht deutlich, dass sich verhältnismäßig wenige Menschen unserer Generation aktiv um den Klimaschutz kümmern. Dabei könnten wir viel tun.

Emilia und Phyllis

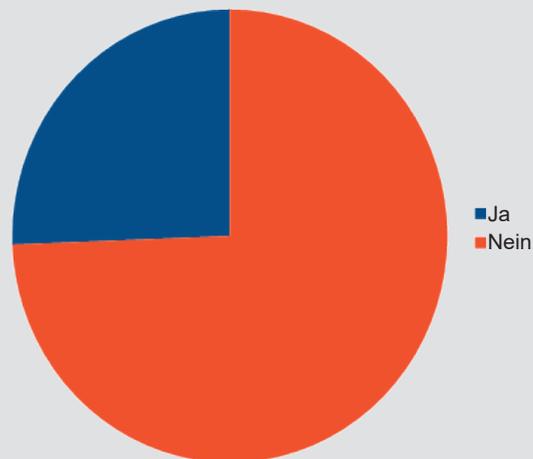
## Mit welchem Verkehrsmittel kommst du zur Schule?

Viele Schüler:innen kommen zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder Roller zur Schule. Mehr als 60 Prozent fahren mit dem Auto oder mit dem Bus.



## Warst du schon mal Teil einer Klimaorganisation?

21 der Befragten gaben an, schon einmal auf einer Klimademonstration gewesen zu sein. Die große Mehrheit (74 Prozent) der Befragten hat sich noch nie bei einer Demonstration für Umwelt- und Klimaschutz beteiligt.



### Lieber fahren als gefahren werden.

Autos stoßen wahnsinnig viel Treibhausgase aus. Wenn du stattdessen mit dem Fahrrad fahren kannst, solltest du das tun, um somit unserem Planeten einen Gefallen zu tun.

### Heb auf, was auf dem Boden liegt.

Auch ganz kleine Gesten können helfen: Selbst wenn man im Urlaub ist oder zu Hause, sammle Müll und wirf ihn in den Mülleimer, dadurch schützt du die Natur.

### Glas statt Plastik

Wenn man im Supermarkt statt Plastikflaschen Glasflaschen kauft und so gut wie möglich auf Fleisch verzichtet, dann kann man ebenfalls viel CO<sup>2</sup> einsparen.

# Krumme Karotten

Rote Äpfel, gerade Gurken, viel Fleisch. Deine Ernährung beeinflusst das Klima.

*Vladislav*

Schön und glänzend muss es sein. Supermärkte bieten oft nur perfektes Obst und Gemüse an, krummes wird aussortiert. Das perfekte Aussehen hat seinen Preis. Denn durch die Einsetzung von Pflanzenschutz und Düngemittel leiden oft Tiere, Pflanzen und auch wir selber.

## Gemüse, Obst und andere Pflanzen

Damit Obst und Gemüsesorten wie gewünscht wachsen, brauchen sie besondere Pflege. Doch zu viel Dünger wird zum Problem. Vom Feld gelangt er ins Grundwasser, verseucht unser Trinkwasser und zerstört Ökosysteme in Seen und Flüssen. Dadurch sterben Wasserpflanzen und -tiere ab und sie werden von Bakterien ersetzt. Die verbrauchen jedoch Sauerstoff, der dann an anderen Wasserlebewesen fehlt.

Düngemittel von den Feldern düngen außerdem andere Pflanzen mit. So wachsen Bäume zwar besser, werden aber durch das schnelle Wachstum geschwächt und sind anfälliger für Krankheiten und Parasiten.

## Fleischkonsum belastet das Klima

Auch der hohe Konsum von Tierprodukten schädigt das Klima. In Europa gibt es schon seit langem nicht genug Futterfläche für die Tiere. Darum wird auf fast 20 Millionen Hektar Land für den Sojaanbau beansprucht, überwiegend in Entwicklungs- und Schwellenländern, für die oft Regenwald abgeholzt wird. Dies trägt die europäische Tierhaltung massiv zum Klimawandel und zum Verlust der Artenvielfalt bei.

In den Ländern, aus denen die Sojabohnen stammen, stehen die Futterflächen nicht mehr für den Anbau von Lebensmitteln für die lokale Bevölkerung zur Verfügung. Also trägt unsere massive Produktion von Tierprodukten auch zu Hunger und Vertreibung bei.

### Verwendete Quellen

[https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/gesunde-ernaehrung-hilft-auch-dem-umwelt-und-klimaschutz?gclid=EAlaIqobChMI382Jyeyu9wIVdo9oCR0B8AtzEAAYA-SAAEgJjvD\\_BwE](https://www.bund.net/bund-tipps/detail-tipps/tip/gesunde-ernaehrung-hilft-auch-dem-umwelt-und-klimaschutz?gclid=EAlaIqobChMI382Jyeyu9wIVdo9oCR0B8AtzEAAYA-SAAEgJjvD_BwE)

<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/optisch-perfektes-obst-gemuese-belastet-umwelt>

Buch: Klima- und Umweltschutz von Anja Reumschüssel



# Böse Bananen

## Wie der Konsum von Bananen, Schokolade und Garnelen der Umwelt schadet.

*Felix*

Ob Bananen, Schokolade oder Garnelen: Unsere Ernährungsweise hat Auswirkungen auf die Umwelt. Lange Transportwege schädigen das Klima. Garnelen zum Beispiel werden in der Nordsee gefangen, dann aber nach Marokko geschifft, wo sie geschält und anschließend wieder nach Deutschland transportiert werden.

## Zitrusfrüchte aus fernen Ländern

Auch Obst und Gemüse können von weit her kommen, wie zum Beispiel Zitrusfrüchte. Der Transport mit dem Flugzeug verursacht Kohlendioxid. Vergleichsweise klimafreundlich ist der Transport von exotischen Früchten wie Avocado und Ananas, solange Unternehmen es nicht mit per Flug transportieren. Laut Ökotest haben beispielsweise ein Kilogramm verschifft Ananas oder Bananen einen doppelt so großen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck wie regionale Äpfel.

Die Größe des Fußabdruckes von einer Frucht hängt von bestimmten Faktoren ab, unter anderem von der Verpackung, dem Transportmittel, dem Ertrag der Fläche und dem Anbau.

## Nicht-saisonales Obst und Gemüse

Wer auch im Winter Obst oder Gemüse wie Erdbeeren, Tomaten oder Paprika essen möchte, verursacht einiges an Treibhausgasen. Denn wenn Obst und Gemüse ihrer natürlichen Wachstumszeit in Gewächshäusern oder unter Folientunneln angebaut werden; entstehen gerade bis zu 30-mal mehr Emissionen als bei saisonal angebauten Nahrungsmitteln. Diese Emissionen schaden der Umwelt.



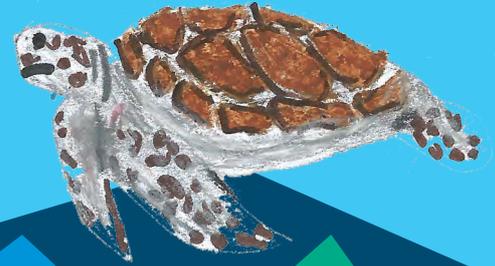
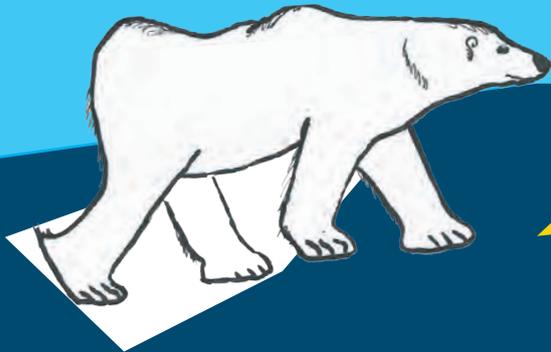
## Tiefgekühlte Lebensmittel und Konserven

Und auch regionales Gemüse kann der Umwelt schaden. Tiefgekühlte Lebensmittel verursachen neben dem Transport vor allem durch die energieintensive Kühlung ein vielfaches an Emissionen verglichen mit frischer Nahrung. Immerhin sind die Tiefkühlprodukte nicht klimaschädlicher als Produkte aus der Konservendose.

Verwendete Quellen

Buch: Klima und Umweltschutz von Anja Reumschüssel  
[https://www.oekotest.de/essen-trinken/Frisches-Obst-und-Gemuese-Wie-klimaschaedlich-ist-der-Verzehr-im-Winter\\_11616\\_1.html](https://www.oekotest.de/essen-trinken/Frisches-Obst-und-Gemuese-Wie-klimaschaedlich-ist-der-Verzehr-im-Winter_11616_1.html)  
<https://utopia.de/ratgeber/tiefkuehlkost-konservendose-was-ist-besser/>

# Der Tod in einer Plastiktüte



**Ob in der Tiefsee, den tropischen Regionen oder in der Nord- und Ostsee: An jeder Küste der Welt indet man Plastikmüll. Geschätzte 80 bis 150 Millionen Tonnen Plastik schwimmen aktuell in unseren Ozeanen. Wie beeinflusst dieses Plastik jedoch die Tiere?**

*Lana, Alona, Sonia*

Die Tiere leiden und die Menschen sind schuld. Denn durch die Menschen, die ihren Müll unachtsam ins Meer oder an die Küste werfen, gelangt der Müll in die Heimat der Meerestiere. Tiere wie Rochen, Schildkröten, Seevögel oder Fische werden stark durch den Müll wie etwa Fischernetze, Plastiktüten oder Strohhalme verletzt.

Zahlreiche Meeresschildkrötenarten sind bereits vom Aussterben bedroht. Unser Plastikmüll ist für junge Schildkröten besonders gefährlich, da sie noch sehr empfindlich sind und oft Plastik mit ihrem Essen verwechseln.

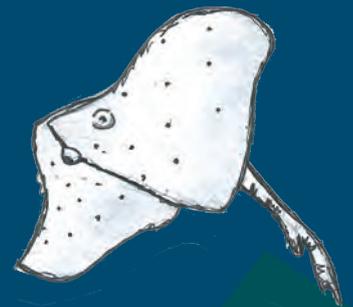
## Eisbären vom Aussterben bedroht

Nicht nur im Ozean schadet das Plastik den Tieren. Aktuell leben in freier Wildbahn nur noch 25.000 Eisbären. Ihre Zahl ist stark bedroht. Laut einer Studie aus der Fachzeitschrift Nature Climate Change könnten Eisbären bis zum Jahr 2100 fast ausgestorben sein. Die Forscher: innen gehen davon aus, dass 12 der 13 beobachteten Eisbärpopulationen bis zum nächsten Jahrhundert nicht überleben werden.

Das Ganze schadet nicht nur den Tieren, sondern auch uns Menschen. Das Aussterben von zum Beispiel Eisbären beeinflusst das Vermehren der Hauptspeise der Eisbären: und zwar der Robben. Beim Aussterben der Schildkröten passiert das Gleiche mit dem Hauptgang der Schildkröten, denn die große Population der Quallen würde dadurch noch um einiges steigen und den Ozean deutlich (über)füllen. Was genau hat es jedoch mit uns Menschen zu tun? Jede Robbe braucht genug Fische und je mehr Robben es gibt, desto weniger Fische gibt es für die Menschen.

## Mehr Müll als Fische im Meer

Jedes Jahr landen mehr als 10.000.000 Tonnen Plastikmüll im Meer. Auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche treiben bis zu 18.000 Plastikteile unterschiedlichster Größe und jedes Jahr sterben um die 1.800.000 Meerestiere und Seevögel, weil sie Plastik fressen oder sich in Netzen verheddern. Laut Prognosen wird 2050 mehr Plastikmüll im Meer schwimmen als Fische (nach Gewicht gemessen).



# Zerstörung des Amazonas

**Die Zerstörung des tropischen Regenwaldes wird immer größer. Wie geht die Natur damit um, welche Auswirkungen gibt es auf das Klima und ist ein Ende der Abholzung überhaupt in Sicht? Und inwiefern ist Deutschland davon betroffen? Wenn die Vernichtung nicht gestoppt wird, hat das langfristige Folgen für unser Klima, die wir uns nicht vorstellen wollen.**

*Alexander*

Der Amazonas-Regenwald ist einer der wichtigsten Wälder für die Natur. Trotzdem wird er immer weiter abgeholzt. Von Juli 2020 bis August 2021 wurden 13.000 Quadratkilometer Regenwald abgeholzt, das ist eine Steigerung der Rodung um 22 Prozent im Vergleich zum letzten Jahreszeitraum. Zudem wurde allein im Januar 2022 eine Rodungsfläche von 360 Quadratkilometern gemeldet, damit ist so viel Fläche in einem Monat verloren gegangen wie seit 2015 nicht mehr. Wenn die Rodung in diesem Tempo weitergeht, wird es 2050 keinen Regenwald mehr geben.

## Gründe für die Rodung

Die massive Rodung des Regenwaldes hat mehrere Gründe, unter anderem die Papierherstellung und das Ernten von Tropenholz. Die abgeholzten Flächen werden aber auch für den Sojaanbau, für Palmöl- und für Holzplantagen genutzt. Der schlimmste Grund ist allerdings die Suche nach Bodenschätzen, da dort zusätzlich der Boden vergiftet wird. Die Abholzung der Flächen geschieht durch Roden oder Abbrennen.

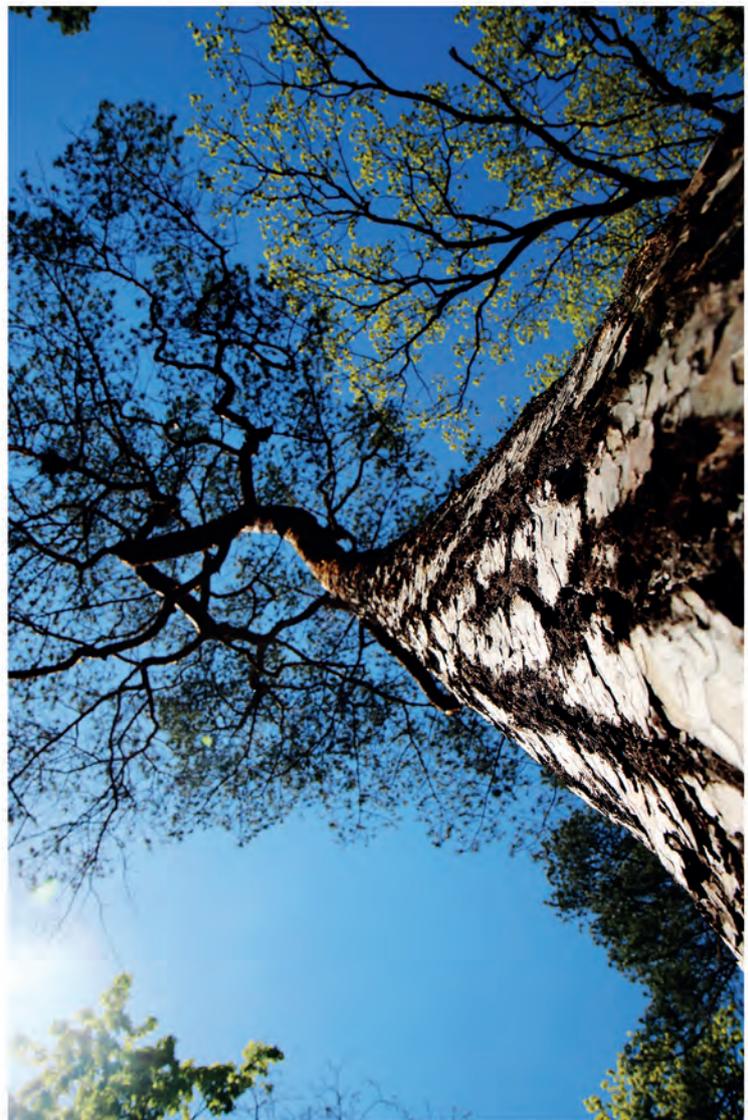
## Der tropische Regenwald

Der tropische Regenwald ist Heimat vieler Tiere, aber auch von Menschen. Zudem kommen viele Grundstoffe von Medikamenten aus dem Regenwald. Jeder Baum speichert im Wald Kohlenstoffdioxid und stabilisiert damit das Klima. Außerdem wird der Regenwald als Wasserspeicher und Speisekammer genutzt. Er ist eines der größten Vorbilder für unsere Forschung und technische Entwicklung.

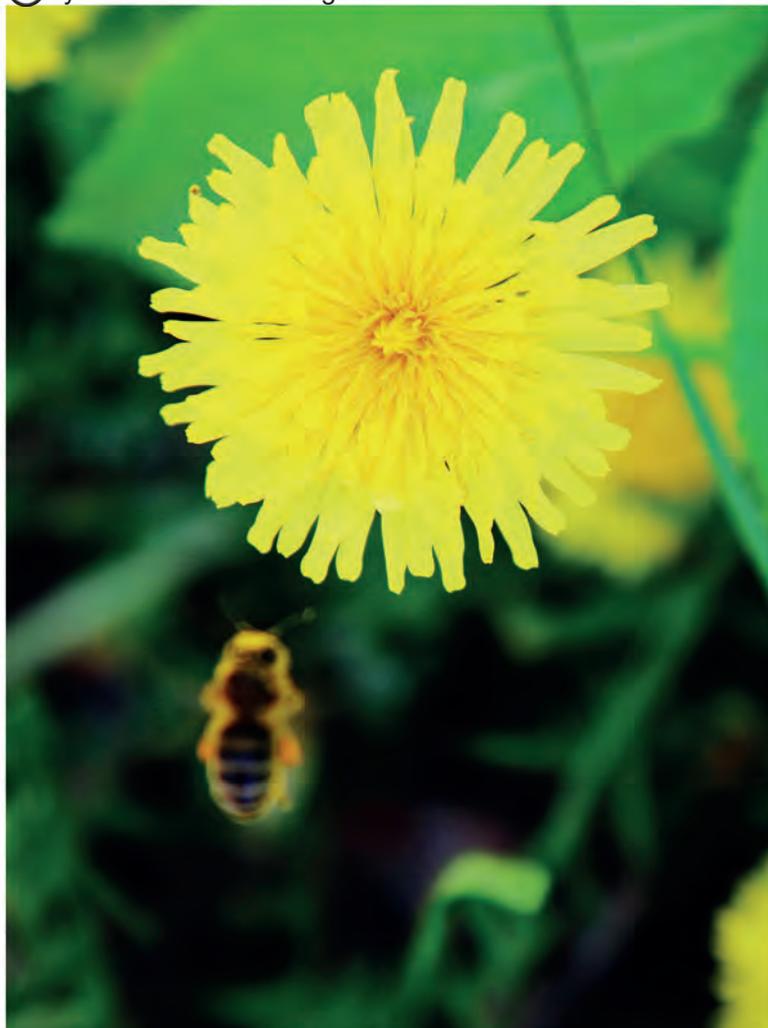
## Ende der Abholzung

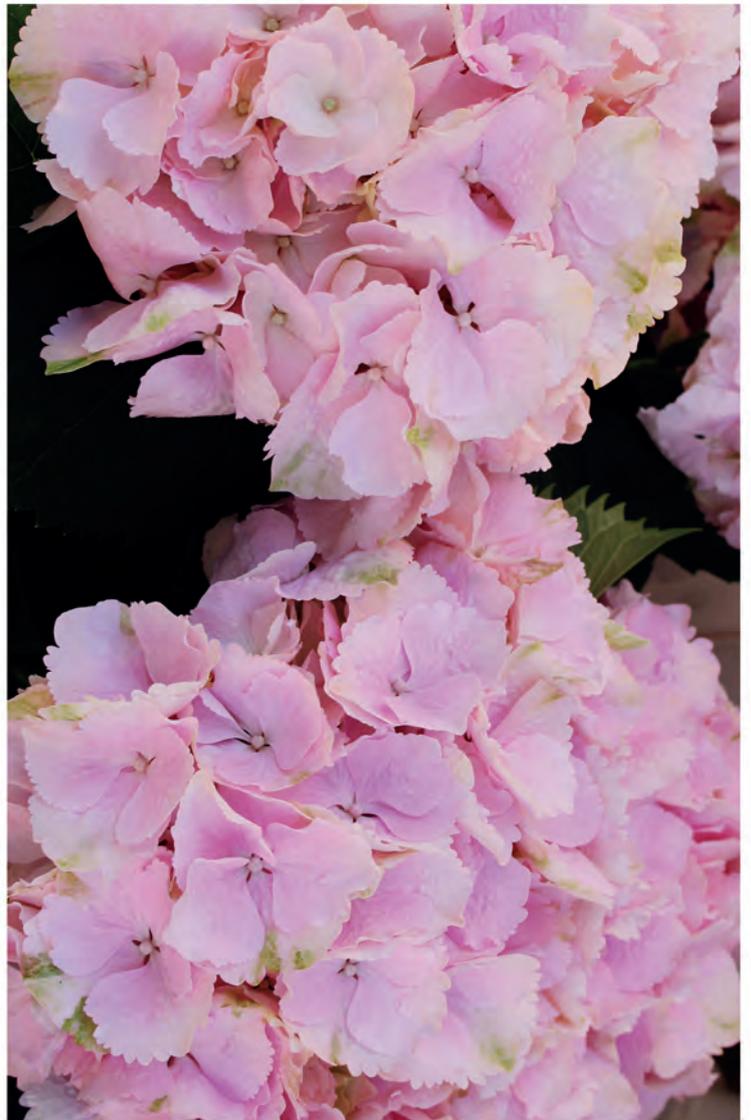
Auf einer Klimakonferenz 2021 in Glasgow haben sich mehr als 100 Staaten, darunter auch Brasilien, darauf geeinigt die Entwaldung bis zum Jahr 2030 zu stoppen. Wenn kein Regenwald mehr vorhanden ist, steigen große Mengen an Kohlenstoffdioxid in die Atmosphäre auf. Denn der Regenwald speichert sechsmal mehr CO<sub>2</sub> als heimische Wälder. Außerdem würden jeden Tag mehr als 100 Arten von Pflanzen und Tieren aussterben.



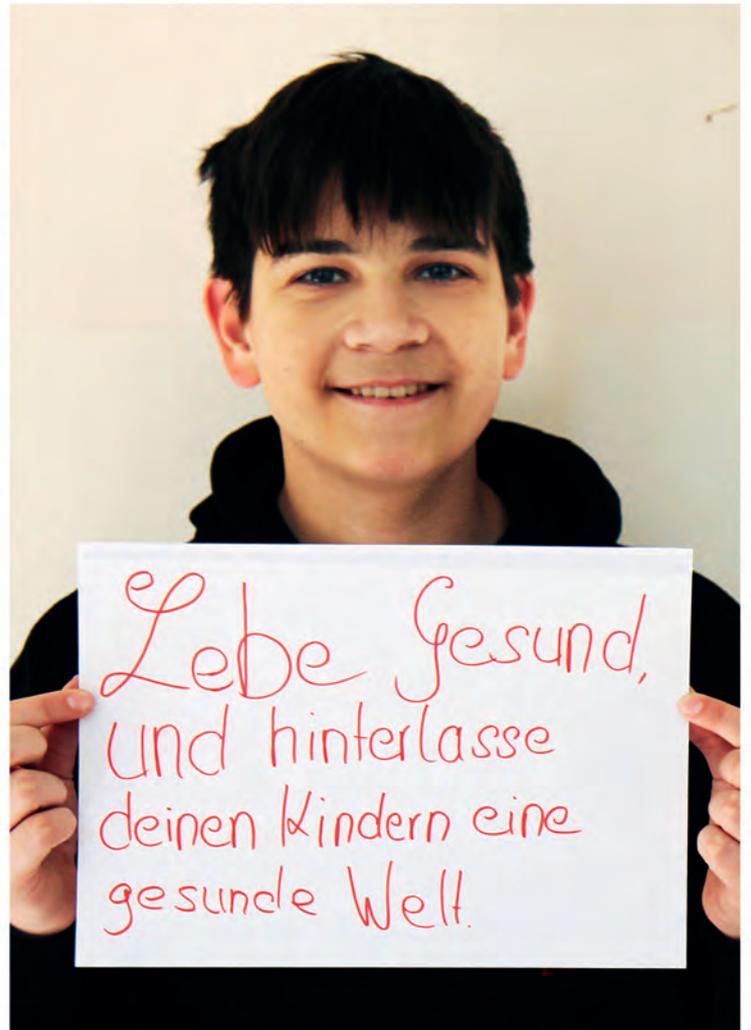


©by UFA Umwelt-Foto-Agentur





epic photos with us



Lebe Gesund,  
und hinterlasse  
deinen Kindern eine  
gesunde Welt.

# KLIMASCHUTZ AM HWG

**Am Hildegard-Wegscheider-Gymnasium wird neben dem vielen naturwissenschaftlichen Unterricht auch auf den Klimaschutz geachtet. Innerhalb und außerhalb der Schule beschäftigen sich manche Schüler mit dem Umweltschutz.**

*Dominic*

Die vielen unterschiedlichen Schulklassen machen Projekte zu verschiedenen Bereichen, die mit dem Thema Naturschutz zu tun haben. Neben einem grünen Klassenzimmer und AGs wie der Smart-AG, die sich teilweise mit diesem Thema befassen, gibt es auch viele Wandertage ins Grüne, wie in den nahen Grunewald.

Auch außerhalb der Schule befassen sich einige Schüler mit dem Klimaschutz. Einer dieser Schüler ist Hugo (13), der sich umweltbewusst verhält und vor einiger Zeit bei einer Demonstration der Umweltorganisation Fridays for Future war. In diesem Interview spricht er über dieses neue Erlebnis und darüber, wie er auch in seinem Alltag auf die Umwelt achtet.

**Redaktion:** Wie würdest du deinen Tag bei Fridays for Future in einem Satz beschreiben?

**Hugo:** Die Demonstration war sehr interessant, wir haben ein Zeichen gesetzt und hatten auch Spaß.

**Warum?**

Man konnte allein schon mit seiner Anwesenheit ein Zeichen gegen den Klimawandel setzen, wir waren alle sehr motiviert, das zu tun und man hat einfach gespürt, wie sehr sich die Leute für ein besseres Klima einsetzen. Das Wetter war auch gut und das hat uns viel Freude bereitet.

**Wie kamst du auf die Idee, an der Demonstration teilzunehmen?**

Meine große Schwester hatte mich gefragt, ob ich mitkomme, da an diesem Tag eine Demonstration stattfand. Da ich schon länger inspiriert war von den Demos, habe ich sofort ja gesagt und bin mitgegangen.

**Wie habt ihr euch vorbereitet?**

Wir haben ein Plakat gebastelt, waren zum Großteil aber ohne Plakat unterwegs, da man allein durch das menschliche Dasein die Organisationen unterstützt und gegen den Klimawandel kämpft.

**Wie lief dein Tag ab?**

Am Frühstückstisch hatte meine Schwester davon erzählt und gegen zwölf Uhr sind wir losgegangen. Als wir an der Demo ankamen, war ganz vorn eine Bühne aufgebaut, auf der im Laufe der Demonstration Aktivisten Reden gehalten haben und Schlachtrufe angestimmt haben, wo dann alle Demonstrierenden mitgemacht haben. Gegen Nachmittag haben wir uns dann wieder auf den Heimweg gemacht.

**Würdest du das wiederholen wollen?**

Ja, vielleicht nicht bei jeder Demo, aber öfters würde ich teilnehmen.

**Was tust du schlussendlich, um die Erde zu schützen?**

Ich esse wenig Fleisch, aber auch nur an besonderen Tagen, fahre fast nie mit dem Auto und benutze kein Plastik. Aber allein kann ich nicht die Umwelt retten. Wenn jeder ein bisschen mehr auf seine Umgebung und die Umwelt achtet, ist schon ein Schritt gegen den Klimawandel getan.



# E-AUTOS IN DER ZUKUNFT

Zurzeit steht unsere Erde kurz vor dem Punkt, an dem die Umwelt im Abgrund versinkt. Vielleicht können E-Autos dem Umweltschutz dienen, doch wie nützlich sind sie wirklich? Gerade jetzt ist eine gute Zeit, um über nachhaltige Autos zu reden.

*Juri*

Sie sind leise, bequem und sauber. E-Autos fahren mit erneuerbarer Energie und stoßen beim Fahren keine Abgase aus. Der Unterschied zu einem Auto mit Verbrenner ist, dass das E-Auto von einer Batterie angetrieben wird. Das Laden funktioniert durch eine nachhaltige Batterieladestelle an Straßenseiten.

## **Umweltfreundlich und kostengünstig**

Auf den ersten Blick betrachtet, scheint die Anschaffung eines Elektroautos kostenintensiver zu sein als ein herkömmlicher Verbrenner. Jedoch durch Steuervergünstigungen, diverse Förderprogramme, sowie durch geringere Betriebskosten decken sich die Ausgaben nach kurzer Zeit.

So sind E-Autos nicht nur nachhaltig, sondern auch zudem kostengünstig.

Elon Musk hat auf Twitter angekündigt, er wolle einen hohen Preis für die beste Technik zur Bindung von Kohlendioxid zahlen, damit wir in Zukunft in einer grüneren und umweltbewussteren Welt leben können. Dafür will er 100 Millionen Dollar in die Hand nehmen. Die Tesla-Fabrik in Grünheide soll die „umweltfreundlichste Fabrik der Welt“ werden.

## **Formel E**

Die Formel E weist einen der niedrigsten CO<sub>2</sub>-Fußabdrücke aller internationalen Sportveranstaltungen auf und erhielt kurz vor dem Saisonfinale in New York (2019) als erste Kategorie des Motorsports die angepriesene Zertifizierung ISO 20121, die höchste Auszeichnung für nachhaltige Veranstaltungen. Die Formel E will ihre Emissionen bis 2030 um weitere 45 Prozent reduzieren, was hieße, dass auch der Sportbereich sich mit der Zeit immer nachhaltiger und klimaneutraler verbessert.



Quellen: [motorsport-magazin.de](http://motorsport-magazin.de), [twitter.com](https://twitter.com/rbb.24.de)  
[rbb.24.de](http://rbb.24.de), [ran.de](http://ran.de)

# Unsere Weltenretter

Es gibt viele Menschen, die sich für das Klima einsetzen. Das sind entweder Organisationen, wo viele Menschen zusammenarbeiten, oder einzelne Personen die sich alleine für etwas einsetzen wollen.

*Emilia und Phyllis*

## Fridays for Future

Diese Organisation ist eine soziale Bewegung ausgehend von Schülern und Studierenden. Fridays for Future versucht möglich umfassende, schnelle und effiziente Klimaschutz-Maßnahmen auszuarbeiten. Die Organisation hat viele Ziele, die sie umsetzen will. Einige ihrer Ziele sind die Senkung der Treibhausemissionen in Deutschland bis 2035 auf null Prozent, die Umsetzung des Kohlenausstiegs bis 2030 und die Umstellung auf erneuerbare Energien in der Energieversorgung bis 2035.



## Sea Shepherd



Sea Shepherd ist eine Organisation zum Schutz der Artenvielfalt und der Ökosysteme. Der Schwerpunkt der Organisation liegt darin illegale, unregulierte und undokumentierte Fischerei aufzuhalten. Im Großen und Ganzen wollen sie Wilderei beenden, Schutzgesetze sollen wieder beachtet werden und sie wollen die Zerstörung und die Ausraubung der Lebensräume beenden.

## Greta Thunberg

Greta Thunberg ist eine schwedische Klimaschutzaktivistin. Mit 15 Jahren gründete sie die bekannte Organisation Fridays for Future (FFF). Mit ihren Streiks möchte die heute 19-Jährige erreichen, dass Schweden das Klima-Übereinkommen von Paris einhält.



## Leonardo DiCaprio

Auch der Schauspieler setzt sich für das Klima ein. Schon 1998, mit 24 Jahren, gründete er die Leonardo DiCaprio Foundation, die sich für ein harmonisches Miteinander von Menschen und Natur einsetzt. Seit der Gründung investierte die Stiftung über 50 Millionen Euro in den Klimaschutz. 2007 hat Leonardo DiCaprio eine Dokumentation produziert, in der es um Folgen und Ursachen des Klimawandels geht. Er verfilmte außerdem einen Roman, wo es um das spätere Leben der Menschheit geht. Bei der Oscarverleihung 2016 hielt Leonardo DiCaprio eine Rede, in der er auf die Probleme des Klimas aufmerksam machte.

# Drei nachhaltige Naturkundemuseen

Der Klimawandel betrifft uns alle, sowohl die Menschen als auch die Tiere. Einige Naturkundemuseen beschäftigen sich mit dem Thema und haben interessante Dauerausstellungen auf die Beine gestellt. Hier ist ein Überblick von drei Museen in Deutschland und Umgebung, die sich mit dem Umweltschutz befassen, besondere Ausstellungsstücke besitzen und gut erreichbar sind.

*Dominic*

## Klimahaus Bremerhaven 8° Ost

Das bekannteste und nachhaltigste Umweltmuseum Deutschlands ist das Klimahaus Bremerhaven 8° Ost im alten Hafen in Bremerhaven. Es hat die Form eines Schiffes und bietet die Möglichkeit, in der rund 18.800 m<sup>2</sup> großen Wissens- und Erlebniswelt in den Themenkomplexen Klima und Klimawandel eine Reise um die Erde zu starten. Diese führt durch u.a. neun Reisestationen in fünf verschiedenen Kontinenten, die alle am achten östlichen Längengrad liegen. Klimaschutz ist dem Museum auch beim Gebäude wichtig. Um eine umweltschonende Energienutzung zu gewährleisten, wird u.a. die natürliche Zirkulation der Innenluft und die Sonneneinstrahlung zur Belüftung und Klimatisierung genutzt. In Dach der Plaza wurde eine sogenannte monokristalline Photovoltaikanlage direkt in die Isolierverglasung eingebaut. Die Wärmeversorgung erfolgt über Fernwärme, die im Bremerhavener Müllheizkraftwerk erzeugt wird. Dadurch ist dieses Museum das nachhaltigste Museum Deutschlands.

## Haus des Meeres

In Österreich gibt es das Haus des Meeres im sechsten Wiener Gemeindebezirk Mariahilf, welches in Form eines Flakturms mit durchsichtigen Wänden auf 5.000 Quadratmetern mehr als 10.000 Tiere beherbergt.

Der Schwerpunkt des Zoos sind die Meerestiere, weshalb die Räume zwischen dem durchsichtigen Rundgang und der Außenwand mit Wasser gefüllt sind, sodass die Besucher einen Eindruck bekommen, als wären sie direkt in einer kunterbunten Meereswelt tief im Ozean. Auf diese Weise erfahren sie viel vom Klimawandel der Meere, von der weltweiten Überfischung bis hin zum Anstieg des Meeresspiegels durch die Klimaerwärmung. Das Haus des Meeres ist das größte in einem Flakturm befindliche Museum Österreichs.

## Museum für Naturkunde Berlin

Das Museum für Naturkunde in Berlin ist das größte Naturkundemuseum Deutschlands, welches sich in der Invalidenstraße in Mitte am gleichnamigen Bahnhof befindet. Im Museum ist unter anderem ein riesiges originalgetreues Skelett eines Tyrannosaurus zu finden. So werden die Besucher nicht nur über den heutigen Klimawandel in Kenntnis gesetzt, sondern erfahren auch spannende Informationen über das Ende der Dinosaurier in der Kreidezeit.

# KEIN MÜLL MEER

